

Pressemitteilung

Die Würselener Initiative für den Frieden lässt in Sachen Afghanistan nicht locker. Dr. Ansgar Klein, der Sprecher der Initiative: „Die dramatischen Ereignisse in Afghanistan müssten doch dem Letzten klar machen, dass der Militäreinsatz dort immer sinnloser wird. Waffenstillstandsverhandlungen sind nach Ansicht der weltweiten Friedensbewegung die einzige Lösung, damit das Land nicht völlig zu Grunde gerichtet wird. Auch inoffizielle Äußerungen von Militärs und Politikern besagen das gleiche. Unsere Initiative hat sich daher mit einem „3. Würselener Appell“ erneut an alle Bundestagsabgeordneten gewandt mit der Aufforderung, die Zustimmung zu dem Bundeswehrmandat für Afghanistan zu widerrufen. Diesen Appell haben innerhalb von 3 Tagen über 50 Menschen unterschrieben.“ Hier der Appell im Wortlaut:

„Sehr geehrte Damen und Herren der Bundestagsfraktionen!

Es herrscht Krieg in Afghanistan. Selbst die Kanzlerin und der Verteidigungsminister nennen den militärischen Einsatz dort jetzt ebenfalls Krieg. Das Mandat, das der deutsche Bundestag für den Bundeswehreinsatz in Afghanistan beschlossen hat, deckt Kriegshandlungen nicht ab. Nach unserem Grundgesetz ist Krieg nur als Verteidigung unseres Landes erlaubt. Um Krieg in Afghanistan mit deutscher Beteiligung führen zu können, muss folglich der Bundestag ein völlig neues Mandat beschließen, das beinhalten müsste, dass Deutschland gegen die sogenannten 'Aufständischen' in Afghanistan einen Verteidigungskrieg führt.

Da letzteres, selbst rein juristisch, kaum vorstellbar ist, fordern wir alle Abgeordneten, die am 26.2. 2010 nicht mit „Nein“ gestimmt haben, auf, nach §8 Parlamentsbeteiligungsgesetz die Zustimmung zum Einsatzmandat für Afghanistan zu widerrufen.“